



Die Zone vorwiegenden Roggenbaus umfaßt vor allem das nordeuropäische Tiefland vom Ärmelkanal über Holland, Belgien, Dänemark, Deutschland, Polen und Rußland bis zum Ural. Sie bedeckt also im wesentlichen den mittelmäßigen Boden der eiszeitlichen Ablagerungen und hat zwei Kerngebiete in Ostdeutschland—Polen und in Mittelrußland. Im Deutschen Reich entfielen 1927 von der gesamten Getreidefläche rund 40 % auf den Roggen. Er ist also unser vorherrschendes Getreide und hat seine Hauptverbreitungsbezirke im Osten Norddeutschlands. Rußland ist das erste Roggenland der Erde und erzeugt etwa die Hälfte der Welternte. Das vom großen Wolgabogen umschlossene Gebiet ist eine **Roggenkornkammer**, deren Ernte ehemals für die Marktlage dieses Getreides an den Handelsplätzen Europas maßgebend war. Neben Rußland und Ungarn tritt seit einigen Jahren auch Polen als beachtenswerter Lieferant auf. Deutschlands — vor dem Kriege bedeutende — Roggenausfuhr setzt erst neuerdings wieder mit kleinen Mengen ein.

Von den außereuropäischen Ländern bringt nur Nordamerika im Bereiche der Getreidezonen der Vereinigten Staaten und Kanadas größere Roggenmengen hervor. In den Kriegs- und Nachkriegsjahren zeigten beide Länder, namentlich aber Kanada, eine bemerkenswerte Steigerung der Produktion. In der Union hat sich in der Zeit von 1910 bis 1919 die Roggenanbaufläche fast verdreifacht, in Kanada ist sie bis 1922 gar auf das Zwanzigfache gestiegen. Zum Teil mag das nur eine Konjunkturerscheinung sein, zum Teil sind aber auch der zunehmende Übergang zum regelmäßigen Fruchtwechsel, veranlaßt durch den Rückgang der Ernteerträge auf dem durch ständigen Weizenbau einseitig ausgenützten Boden, sowie das Vordringen des Getreidebaus in Gegenden, die nach Boden und Klima dem Weizenbau nicht mehr genügen, zur Erklärung dieser Steigerung heranzuziehen. Denn auch jetzt noch, nachdem die Roggen verbrauchenden Länder Europas ihre Eigenproduktion wieder fast zur alten Höhe gesteigert haben, ist die Roggenanbaufläche der Union um etwa 60 % größer als vor dem Krieg, und die Kanadas weist noch mehr als das Sechsfache auf. Übrigens wird der Roggen in Amerika vielfach auch wegen seines langen und für manche Zwecke besonders geeigneten Strohs angebaut. Da die Union und Kanada nur einen sehr geringen Eigenbedarf an Roggen aufweisen, treten sie gegenwärtig auch als Ausfuhrstaaten dieser Körnerfrucht mit ansehnlichen Mengen auf.